

## SLP Gas Verfahren

### FAQ-Liste Veröffentlichungspflichten

Veröffentlichung zu den verfahrensspezifischen und anwendungsspezifischen Parametern im Rahmen des SLP-Verfahrens nach GaBi Gas 2.0

#### Fragen:

<b>Teil 1: verfahrensspezifische Parameter .....</b>	<b>2</b>
FAQ 1 Wer hat die Excel-Datei zu den verfahrensspezifischen Parametern zu veröffentlichen?.....	2
FAQ 2 Wann sind die verfahrensspezifischen Parameter zu veröffentlichen? .....	2
FAQ 3 Wie gehen Netzbetreiber mit mehreren Netzgebieten vor?.....	2
FAQ 4 Was machen Netzbetreiber mit mehreren Temperaturgebieten? .....	2
FAQ 5 Welche Profiltypen können ausgewählt werden?.....	3
FAQ 6 Können bundesland-spezifische SLP-Profile ausgewählt werden? .....	3
FAQ 7 Wie können individuelle SLP-Profile eingetragen werden?.....	3
FAQ 8 Können individuelle Profilkurven eingetragen werden?.....	3
FAQ 9 Welche Profilausprägung ist zu wählen? .....	4
FAQ 10 Wie lautet das Passwort der Exceldatei? .....	4
<b>Teil 2: anwendungsspezifische Parameter .....</b>	<b>4</b>
FAQ 11 Wer hat die Excel-Datei zu den anwendungsspezifischen Parametern zu veröffentlichen? .	4
FAQ 12 Wann sind anwendungsspezifische Parameter zu veröffentlichen? .....	4
FAQ 13 Wie gehen Netzbetreiber mit mehreren Netzgebieten vor?.....	5
FAQ 14 Welche Informationen haben Analytiker bei der Verwendung des reinen Zwei-Tage-Zeitversatzes zu veröffentlichen? .....	5
FAQ 15 Welche Informationen haben Analytiker mit Optimierungsverfahren zu veröffentlichen? ..	5
FAQ 16 Welche Informationen haben Synthetiker mit dynamischem Korrekturfaktor zu veröffentlichen?.....	5
FAQ 17 Welche Werte sind in der Datei anwendungsspezif. Parameter einzutragen? .....	5
FAQ 18 Warum werden die Werte „gesamte SLP-Allokation“ und „gesamte SLP-Basis-Allokation“ veröffentlicht?.....	7
FAQ 19 Was ist eine synthetische SLP-Basismenge?.....	8
FAQ 20 Warum sind die Optimierungs- bzw. Korrekturanteile in Stundenwerten anzugeben? .....	8
FAQ 21 Was ist der Unterschied zwischen Optimierungsfaktoren und Optimierungsanteilen? .....	8
FAQ 22 Welche Optimierungsfaktoren bzw. Optimierungsanteile gibt es? .....	9
FAQ 23 Wie lautet das Passwort der Exceldatei? .....	9

## Antworten:

### Teil 1: verfahrensspezifische Parameter

Dieser FAQ Liste liegt der Dateistand der Exceldatei „verfahrensspezifische Parameter“ der Version 1.0 vom 01.09.2015 zugrunde.

<b>Stand:</b>	01.09.2015
<b>Version:</b>	1.0

Gegenüber den früheren Fassungen V 1.0 ab 30.06.2015 wurden nur kleine Formatierungsanpassungen auf der Seite „Info“ vorgenommen sowie der Abruf der bundeslandspezifischen SLP und deren Koeffizienten per Dropdown-Menü ermöglicht.

#### FAQ 1 Wer hat die Excel-Datei zu den verfahrensspezifischen Parametern zu veröffentlichen?

Jeder Netzbetreiber, unabhängig, ob ein analytisches oder synthetisches Bilanzierungsverfahren verwendet wird, hat die Excel-Datei mit seinen verfahrensspezifischen Parametern auszufüllen und im Internet zu veröffentlichen.

#### FAQ 2 Wann sind die verfahrensspezifischen Parameter zu veröffentlichen?

Die Excel-Datei zu den verfahrensspezifischen Parametern ist erstmals ab 1.10.2015 auf der Internetseite jedes Netzbetreibers im Rahmen der Veröffentlichung zum Musterlieferanten-Rahmenvertrag zu veröffentlichen. Sobald sich Änderungen am SLP-Verfahren des Netzbetreibers ergeben, ist die Excel-Datei zu den verfahrensspezifischen Parametern im Vorfeld unter Einhaltung der Frist von 2 Monaten für die Bekanntgabe von Änderungen am SLP-Verfahren zu ändern. Bei Umstellung des SLP-Verfahrens zwischen analytisch und synthetisch gilt eine verlängerte Anzeigefrist von 3 Monaten.

#### FAQ 3 Wie gehen Netzbetreiber mit mehreren Netzgebieten vor?

Netzbetreiber mit mehreren separat bilanzierten Netzgebieten, haben für jedes Netzgebiet eine Excel-Datei mit den jeweiligen verfahrensspezifischen Parametern auszufüllen und zu veröffentlichen.

#### FAQ 4 Was machen Netzbetreiber mit mehreren Temperaturgebieten?

Netzbetreiber mit mehreren Temperaturgebieten, d.h. Gebieten in denen unterschiedliche Allokationstemperaturen für Bilanzierung verwendet werden, können für jedes Temperaturgebiet ein Blatt „SLP-Temp-Gebiet #XX“ mit den jeweiligen Daten zur Allokationstemperatur und Temperaturstation in der Excel-Datei einblenden bzw. einfügen. Bei einem Temperaturgebiet ist das Blatt „SLP-Temp-Gebiet #01“ in der Exceldatei zu verwenden. Standardmäßig ist zudem ein weiteres Blatt „SLP-Temp-Gebiet #02“ in der Exceldatei vorhanden, das eingeblendet werden kann. Falls weitere Temperaturgebiete verwendet werden, müssen zusätzliche Blätter durch Drücken der rechten Maustaste „Verschieben oder kopieren...“ und dann „☒ Kopie erstellen“ hinzugefügt werden.

**FAQ 5 Welche Profiltypen können ausgewählt werden?**

Im Blatt SLP-Profil wählt der Netzbetreiber die in seinem Netzgebiet verfügbaren Profile aus. Es ist gemäß GasNZV mindestens zwischen drei Profiltypen (Heizgas, Gewerbe und Kochgas) zu unterscheiden. Standardmäßig sind die Koeffizienten der Sigmoid-Profile der TUM sowie die SigLinDe-Profile über das Vorauswahlfeld „BDEW-Nomenklatur“ abrufbar. Hierzu werden die Standardwochentagfaktoren mit ausgewählt. Als Kontrollinformation und für evtl. Umrechnungen wird der Profilfunktionswert bei 8°C (h-Wert bzw.  $h(8^{\circ}\text{C})$  bei  $F_{\text{WT}} = 1$ ) angegeben. Verwendet der Netzbetreiber die Jahresverbrauchsprognose statt dem Kundenwert als Basis für die Mengenermittlung zur Allokation, gibt der Netzbetreiber die Multiplikatoren  $M_{\text{SLP}}$  zur Umrechnung der Jahresverbrauchsprognose JVP in den Kundenwert KW mit an. Zudem können Netzbetreiber, die den Kundenwert als Basis verwenden hier ihre Umrechnungsfaktoren zur Bestimmung der Jahresverbrauchsprognose eintragen.

**FAQ 6 Können bundesland-spezifische SLP-Profile ausgewählt werden?**

Ja, seit der Excel-Dateiversion 1.0 vom 20.07.2015 können auch die bundesland-spezifischen Profile über das Scroll-Down Menu aufgerufen werden. Zu den bisherigen Sigmoid-Standardprofilen der TUM waren für die Haushaltsprofile Einfamilienhaus (HEF) und Mehrfamilienhaus (HMF) bundesland-spezifische Profile veröffentlicht. Für die Gewerbepprofile waren seit je her nur Koeffizienten mit deutschlandweit einheitlichen Werten entwickelt und veröffentlicht worden. Aufgrund der nur sehr geringen Unterschiede zwischen den Deutschland- und den Bundesland-Profilen im Haushaltsbereich wurden die SigLinDe-Profile (verwendbar ab 1.10.2015) nur mit deutschlandweit einheitlichen Koeffizienten abgeleitet und veröffentlicht.

**FAQ 7 Wie können individuelle SLP-Profile eingetragen werden?**

Zur Eintragung von individuellen SLP-Profilen ist in dem Blatt „SLP-Profil“ in der Spalte „Profil-Art“ die Vorauswahl „Ind.-Koeff.“ anzuwählen. Zudem sind alle weiteren Eintragungen wie Nomenklatur, EDI-Code, Koeff.,  $h(8^{\circ}\text{C})$  bei  $F_{\text{WT}} = 1$ , Wochentagfaktoren und Multiplikator  $M_{\text{SLP}}$  selbst einzutragen. Ob ein Netzbetreiber individuelle Profile unbedingt benötigt, liegt im Ermessen und der Verantwortung des Netzbetreibers.

Seit 1.10.2015 ist zur netzspezifischen Anpassung der Profile die Verwendung eines Temperaturversatzes (der Knickpunkt Temperatur) zugelassen. Siehe hierzu Excelblatt „SLP-Temp-Gebiet #01“ Feld H14 bzw. H15. Der Temperaturversatz ermöglicht eine Abstimmung der Allokationstemperatur und der Vorhersagetemperatur, falls hier eine größere systematische Abweichung festgestellt wird und keine geeignete Temperaturstation für das Netzgebiet bei den Wetterdienstleistern angeboten wird.

**FAQ 8 Können individuelle Profilfunktionen eingetragen werden?**

Im Rahmen des Statusberichtes und der Konsultation der neuen SLP Gas wurde seit April 2014 das SLP-Verfahren über ein Jahr lang intensiv diskutiert. Grundlegend sind sehr viele Darstellungen von Profilfunktionen denkbar. Die Untersuchungen haben aber gezeigt, dass die Unterschiede in den Profilfunktionen nur sehr geringe Auswirkungen auf weitere Verbesserungen zur Qualität der Allokation haben.

Daher hatte man sich im Rahmen der Kooperationsvereinbarung VIII geeinigt, zu Gunsten der Standardisierung zukünftig nur noch die sigmoide und/oder lineare Darstellung zuzulassen.

Darstellungen, z.B. mit T<sup>2</sup> (T-Quadrat) oder auch mehr als zwei Profilknickpunkten sind nach der Festsetzung des LF SLP Gas nicht mehr möglich.

Die wenigen Netzbetreiber, die bisher sehr individuelle Ausprägungen in den Profilkfunktionen haben, müssen an ihrer Profilkfunktion Anpassungen vornehmen, wenn diese NB zukünftig ein leitfadenskonformes Vorgehen anstreben.

#### **FAQ 9 Welche Profilausprägung ist zu wählen?**

In der Excel-Datei zu den verfahrensspezifischen Parametern ist stets die Profilausprägung anzugeben, die der Netzbetreiber in Anwendung hat bzw. die der Netzbetreiber seinen Zählpunkten zugewiesen hat. Verwendet der Netzbetreiber zu einem Profiltyp sowohl die „3“ wie auch die „4“ Ausprägungen, sind jeweils beide Profiltypen in der Exceldatei einzutragen.

Welche Profilausprägung in einem Netzgebiet am geeignetsten ist, hat der Netzbetreiber festzulegen. Siehe hierzu auch im Leitfaden zum SLP Gas Verfahren Kap. 5.1.1. Überprüfung der SLP-Ausprägung.

#### **FAQ 10 Wie lautet das Passwort der Exceldatei?**

Um Fehleintragungen zu vermeiden sind sämtliche Blätter in der Exceldatei passwortgeschützt. Abgesehen von den vorgesehenen Eintragungen sind an der Struktur der Excel Datei keine Veränderungen vorzunehmen.

## **Teil 2: anwendungsspezifische Parameter**

Dieser FAQ Liste liegt der Dateistand der Exceldatei „anwendungsspezifische Parameter“ der Version 1.0 vom 01.09.2015 zugrunde.

<b>Stand:</b>	01.09.2015
<b>Version:</b>	1.0

Gegenüber der Fassung V 1.0 vom 30.06.2015 wurden nur Formatierungsanpassungen auf der Seite „Info“ vorgenommen.

#### **FAQ 11 Wer hat die Excel-Datei zu den anwendungsspezifischen Parametern zu veröffentlichen?**

In erster Linie Netzbetreiber, die ein analytisches Bilanzierungsverfahren anwenden, aber auch Netzbetreiber, die synthetisch bilanzieren und dabei einen dynamischen Korrekturfaktor anwenden. Ob ein Verfahren eines Netzbetreibers unter die Veröffentlichungspflicht der anwendungsspezifischen Parameter fällt, kann aus der Tabelle 14 verf.-spezif. und anwend.-spezif. Parameter des SLP-Verfahrens im Leitfaden zum SLP Gas-Verfahren entnommen werden.

#### **FAQ 12 Wann sind anwendungsspezifische Parameter zu veröffentlichen?**

Die Excel-Datei zu den anwendungsspezifischen Parametern ist ab 1.10.2015 auf der Internetseite jedes Netzbetreibers zu veröffentlichen. Die Werte sind, gemäß der GABi 2.0-Festlegung, **täglich** im Rahmen der Mitteilung der bilanzrelevanten Allokationswerte zu veröffentlichen.

In der Excel-Datei zu den anwendungsspezifischen Parametern sind hierfür täglich fortlaufend für ein gesamtes Gaswirtschaftsjahr zeitnah zur Versendung der Allokationswerte die Stundenwerte einzutragen.

**FAQ 13 Wie gehen Netzbetreiber mit mehreren Netzgebieten vor?**

Netzbetreiber mit mehreren separat bilanzierten Netzgebieten, hat für jedes Netzgebiet eine Excel-Datei mit den jeweiligen anwendungsspezifischen Parametern auszufüllen und zu veröffentlichen.

**FAQ 14 Welche Informationen haben Analytiker bei der Verwendung des reinen Zwei-Tage-Zeitversatzes zu veröffentlichen?**

Analytiker mit reinem Zwei-Tage-Zeitversatz ohne Optimierung, also einer Anwendung des analytischen Verfahrens wie im Rahmen der ersten GABi-Festlegung 1.0 von 2008 vorgegeben, müssen nur die Restlast (D-2) zum Zeitpunkt der Allokationserstellung über die Datei anwendungsspezifische Parameter veröffentlichen.

**FAQ 15 Welche Informationen haben Analytiker mit Optimierungsverfahren zu veröffentlichen?**

Analytiker, die eine Optimierung verwenden bzw. Optimierungsfaktoren einsetzen, haben im Rahmen der Veröffentlichung in der Datei anwendungsspezifische Parameter

- die Restlast (D-2) und
- die Optimierungsanteile zu den verwendeten anwendungsspezif. Parametern.

Bei den verwendeten anwendungsspezif. Parametern wird zwischen Wochentagsversatz, Unterschied zur Vorhersagetemperatur sowie den sonstige Anpassungen unterschieden.

**FAQ 16 Welche Informationen haben Synthetiker mit dynamischem Korrekturfaktor zu veröffentlichen?**

Netzbetreiber mit einem dynamischen Korrekturfaktor haben im Rahmen der Veröffentlichung in der Datei anwendungsspezifische Parameter

- die Restlast (D-2) und
- die Optimierungsanteile zu den verwendeten anwendungsspezif. Parametern zu veröffentlichen.

**FAQ 17 Welche Werte sind in der Datei anwendungsspezif. Parameter einzutragen?**

Es sind 6 Werte (soweit verwendet) in der Datei einzutragen:

- gesamte SLP-Allokation
- gesamte SLP-Basis-Allokation
- Restlast für (D-2)
- Optimierungsanteil 'Wochentag'
- Optimierungsanteil 'Vorhersagetemperatur'
- Optimierungsanteil 'sonstige Anpassungen'

Die Werte sind, bis auf die Restlast für (D-2), mit dem Bezug auf den Tag D anzugeben.

Format der Zeitspur:			für Bezugswert / Zerlegungsfaktoren		Netzstatus	Optimierungs- / Korrekturanteile			Veröffentlichungszeitpunkt
Datum / Zeit von	Zeit bis	Zeitzone	gesamte SLP-Allokation für D in kWh	gesamte SLP-Basis-Allokation für D in kWh	Restlast für D-2 in kWh	Wochentag für D in %	Vorhersagetemperatur für D in %	sonstige Anpassung für D in %	
Do. 01.10.2015 06:00	07:00	CEST							30.09.2015 12:00
Do. 01.10.2015 07:00	08:00	CEST							30.09.2015 12:00
Do. 01.10.2015 08:00	09:00	CEST							30.09.2015 12:00

Hierbei sind folgende Werte einzutragen:

Die **gesamte SLP-Allokation** ist die Summe der allokierten Gasmenge für alle SLP Ausspeisepunkte des betreffenden Tages. Diese kann über die Summe aller allokatonsrelevanten Zählpunkte oder über die Summe aller Allokationsmengen in SLP-Bilanzkreise ermittelt werden.

Im analytischen Verfahren nach Gabi-Gas 1.0 mit reinem 2 Tage Zeitversatz wird für die gesamte SLP-Allokation für den Tage D die am Vortag (D-1) ermittelte Restlast des Vor-Vortages (D-2) ohne weitere Anpassungen verwendet ( $Q(D) = Restlast(D - 2)$ ). Verwendet ein Netzbetreiber das reine 2 Tage Zeitversatzverfahren nach GABi 1.0 sind die Eintragungen unter 'gesamte SLP-Allokation' und 'Restlast' identisch.

Die **gesamte SLP-Basis-Allokation** ist die auf Grundlage einer synthetischen Berechnung ermittelte SLP-Basismenge oder SLP-Ausgangsmenge. Im synthetischen Verfahren ist diese Menge i.d.R. gleich der endgültigen Allokationsmenge.

Eine Basis- oder Ausgangsmenge muss jeder analytisch bilanzierende Netzbetreiber errechnen, um im Rahmen der Zerlegung bzw. Verteilung der gesamten den SLP zugeordneten Restlastmenge die Zerlegungsfaktoren je Zählpunkt bzw. je Bilanzkreis ermitteln zu können. Über diese Zerlegungsfaktoren nimmt der analytische Netzbetreiber dann die Skalierung auf die tatsächliche Allokationsmenge je Bilanzkreis vor. Dieser Schritt über die Ermittlung einer Basis- oder Ausgangsmenge ist notwendig um Unterschiede in der Verteilung der zugeordneten Lastprofilen bei der Allokationsmengenermittlung je Zählpunkt berücksichtigen zu können. Vorgeschrieben ist dieses Vorgehen in der GasNZV § 24 Abs. 3 GasNZV über die Vorgabe einer Differenzierung zwischen verschiedenen Gruppen von typischen Abnahmeprofil (Gewerbebetrieben, Kochgaskunden, Heizgaskunden).

Die gesamte SLP-Basis-Allokation kann durch Summation der einzelnen SLP-Basismengen  $Q_{Basis}$  aller Bilanzkreise oder über eine Summenbildung der Basis- oder Ausgangsmenge über alle allokatonsrelevanten Zählpunkte erfolgen.

Die Berechnung der Basismenge  $Q_{Basis}$  bzw. Ausgangsmenge kann dabei z.B. analog den Berechnungsschritten bei der Ermittlung der Tagesmengen  $Q(D)$  im synthetischen Verfahren mit der Vorhersagetemperatur  $\vartheta_D$  für den Tage D, dem Kundenwert  $KW$  sowie einem Wochentagfaktor  $F_{WT}$  erfolgen ( $Q_{Basis} = Q(D) = Q_{Synth.} = KW \cdot h(\vartheta_D) \cdot F_{WT}$ ).

Die **Restlast** oder auch **SLP-Restlastgang** ist der Gesamtlastgang aller Einspeisungen abzüglich der Lastgänge aller Ausspeisepunkte mit registrierender Leistungsmessung und aller Lastgänge nachgelagerter Netze sowie bereinigt um den Netzpuffer und Speicher. Eine detaillierte Darstellung zur Berechnung der Restlast ist im Leitfaden SLP Gas in Kap. 4.2. in Abbildung 11 „Beispiel zur Ermittlung des Restlastgangs / zu verteilende SLP-Menge“ dargestellt.

Unter der Restlast ist, wie im bisherigen analytischen Verfahren nach Gabi-Gas 1.0 mit reinem 2 Tage Zeitversatz, die am Vortag (D-1) bis 12 Uhr für den SLP Allokationsdatenversand ermittelte Restlast des Vor-Vortages (D-2) einzutragen. Die Restlast ergibt sich im Wesentlichen über das

Abzugsverfahren der Netzkoppelpunktlastgänge minus der leistungsgemessenen RLM-Ausspeisepunkte. Die Details hierzu sind im Leitfaden SLP Gas dargestellt.

Der **Optimierungs- bzw. Korrekturanteil 'Wochentag'** für den Tag D ist der Quotient der Mengenanpassungen  $\Delta Q$  aufgrund des Wochentages bzw. des Wochentagsversatzes bezogen auf die SLP-Allokationsmenge des Tages D. Die genaue Optimierungsmethode ist unter Anwendungsmethodik zu erläutern.

$$A\%_{WT} = \frac{\Delta Q_{Wochentage(D)}}{Q_{SLP-Allokation(D)}}$$

Der **Optimierungs- bzw. Korrekturanteil 'Vorhersagetemperatur'** für den Tag D ist der Quotient der Mengenanpassungen  $\Delta Q$  aufgrund der Vorhersagetemperatur bzw. des Versatzes der Temperatur z.B. zwischen dem Vor-Vor-Tag (D-2) zum Allokationstag (D) bezogen auf die SLP-Allokationsmenge des Tages D. Die genaue Optimierungsmethode ist unter Anwendungsmethodik zu erläutern.

$$A\%_{Temp.} = \frac{\Delta Q_{Temperatur(D)}}{Q_{SLP-Allokation(D)}}$$

Der **Optimierungs- bzw. Korrekturanteil 'sonstigen Anpassungen'** für den Tag D ist der Quotient der Mengenanpassungen  $\Delta Q$  aufgrund von sonstigen Anpassungen bezogen auf die SLP-Allokationsmenge des Tages D. Unter sonstigen Anpassungen sind alle weiteren Mengenanpassungen ohne den Anpassungen zum Wochentag und Anpassungen zur Vorhersagetemperatur zu erfassen. Die genaue Optimierungsmethode ist unter Anwendungsmethodik zu erläutern.

$$A\%_{sonst.} = \frac{\Delta Q_{sonstiges(D)}}{Q_{SLP-Allokation(D)}}$$

Die Optimierungs- bzw. Korrekturanteile A% sind vorzeichenbehafteten („+“ bei erhöhender Allokationsmenge, „-“ bei reduzierender Allokationsmenge).

#### **FAQ 18 Warum werden die Werte „gesamte SLP-Allokation“ und „gesamte SLP-Basis-Allokation“ veröffentlicht?**

Der Wert **„gesamte SLP-Allokation“** dient zur Ermittlung des Zerlegungsfaktors je Bilanzkreis durch den BKV bzw. den Lieferanten. Diesen benötigt der BKV bzw. Lieferant zur Bestimmung der anteiligen Restlast aus der (Gesamt-) Restlast für seinen Bilanzkreis. Mit dem Wert **„gesamte SLP-Basis-Allokation“** kann der BKV bzw. der Lieferant dann weiter einen Abgleich mit einer synthetischen Mengenermittlung zu seinem Lieferportfolio vornehmen. Synthetische Mengenermittlungen werden von BKV bzw. Lieferanten in der Regel zur Bestimmung der langfristigen Absatzmengen ermittelt. Eine Nachrechnung mit den zeitnahen Werten lässt auf Ursachen für Abweichungen schießen. Durch die Angabe der Werte **„gesamte SLP-Allokation“** und **„gesamte SLP-Basis-Allokation“** auf Netzebene kann eine jeweilige Ausweisung der anteiligen Mengen je Bilanzkreis entfallen und vereinfacht damit den Umfang der Datenbereitstellung durch den Netzbetreiber erheblich. Denn

damit ist die Exceldatei zu den anwendungsspezifischen Parametern bilanzkreisübergreifend und kann, da sie nur netzgebietsrelevante Informationen enthält, als allgemein downloadbare Datei auf der Internetseite des Netzbetreibers veröffentlicht werden.

Welche Parameter zukünftig verpflichtend im elektronischen EDIFACT-Format (ab 1.10.2016) zu übermitteln sind, wird im Rahmen der Erstellung der Prozessbeschreibung zu den anwendungsspezif. Parametern geklärt. Die Veröffentlichung der Prozessbeschreibung ist im Rahmen der Kooperationsvereinbarung 9 geplant.

#### FAQ 19 Was ist eine synthetische SLP-Basismenge?

Die SLP-Basismenge  $Q_{Basis}$  ist die Menge, die ein analytischer Netzbetreiber zur Bestimmung der Zerlegungsfaktoren für die Zählpunkte seines Netzes berechnet. Dabei erfolgt in der Regel die Bildung der SLP-Basismenge  $Q_{Basis}$  analog den Berechnungsschritten bei der Ermittlung der Tagesmengen  $Q(D)$  im synthetischen Verfahren mit der Vorhersagetemperatur bzw. einer gewichteten Temperatur für den Tag  $D$ .

Es gilt:  $Q_{Basis} = Q(D) = Q_{Synth.} = KW \cdot h(\vartheta_D) \cdot F_{WT}$

Weitere Details hierzu sind im Leitfaden zum SLP Gas-Verfahren auf S. 142-143 ausgeführt.

#### FAQ 20 Warum sind die Optimierungs- bzw. Korrekturanteile in Stundenwerten anzugeben?

Seit der Kooperationsvereinbarung III sind im SLP-Bereich nur Tagesbänder bilanzierungsrelevant. Dem Netzbetreiber steht es dabei frei, ob er in der Datenmeldung (ALOCAT) Stundenwerte oder ein Tagesband (d.h. 24 gleiche Werte) versendet.

Da einige Netzbetreiber die Zerlegung der Netzmengen (Top-Down-Verfahren) auf Stundenbasis durchführen, müssen diese die Optimierungs- bzw. Korrekturanteile auf Stundenbasis angeben. Die Ergebnisse in der Aufteilung des Stundenlastgangs der Restlast und der daraus abgeleiteten Tagesmengen unterscheiden sich nämlich bei einer Tagesstruktur gegenüber einem Tagesband je nach Portfoliozusammensetzung des Bilanzkreises (d.h. je nach Verteilung der SLP-Typen, SLP-G, SLP-H, ...). Da der Unterschied in der Regel nur geringfügig ist, ist eine Zerlegung auf Tagesbasis ebenso möglich. Wendet ein Netzbetreiber eine Zerlegung auf Tagesbasis an, dann sind die 24 h-Werte der Optimierungs- bzw. Korrekturanteile gleich hoch und als 24 gleiche Werte in der Tabelle einzutragen.

#### FAQ 21 Was ist der Unterschied zwischen Optimierungsfaktoren und Optimierungsanteilen?

Ausgangsmenge im analytischen Verfahren sind die Zwei-Tage-Zeitversatzmengen (D-2) der Restlast. Um auf Tagesbasis besserpassende Allokationswerte zu bekommen und insbesondere den Zweitagesversatz zu heilen, sind die analytisch bilanzierenden Netzbetreiber nach GABi 2.0. aufgefordert, hierzu „Optimierungen“ vorzunehmen. Die Anpassungsberechnungen hierfür werden als **Optimierungsfaktoren** bezeichnet.

D.h.  $Q(\text{Allokation}) = \text{Optimierungsfaktor} \cdot Q(D-2)$

bzw.  $\Delta Q(\text{Opt.}) = \text{Optimierungsfaktor} \cdot Q(D-2) - Q(D-2)$

$\Delta Q(\text{Opt.}) = (\text{Optimierungsfaktor} - 1) \cdot Q(D-2)$



Siehe hierzu auch die Beispiele in dem Blatt „Anwendungsmethodik“ in der Excel-Datei „Anwendungsspezif. Parameter“. Im Blatt „Anwendungsmethodik“ hat jeder Netzbetreiber das von ihm verwendete Vorgehen darzustellen.

**Optimierungsanteile** stellen den %-Anteil an der tatsächlichen Allokationsmenge dar. Die Allokationsmenge ist der 100 %-Bezug. Optimierungsanteile sind vorzeichenbehaftet; mit positivem Vorzeichen „+“ bei erhöhender Allokationsmenge, negativem Vorzeichen „-“ bei reduzierender Allokationsmenge.

D.h.  $\text{Optimierungsanteil} = \Delta Q(\text{Opt.}) / Q(\text{Allokation})$

Daher ist zu beachten, dass die Werte des Optimierungsfaktors und des Optimierungsanteils nicht die gleichen sind. Je nach Anwendung der jeweiligen einzelnen Optimierungsfaktoren (Wochentagversatz, Unterschied zur Vorhersagetemperatur sowie den sonstigen Anpassungen) können die Werte mathematisch ineinander umgerechnet werden.

Das gleiche gilt für die Korrekturfaktoren bzw. Korrekturanteile bei der Anwendung im synthetischen Verfahren.

#### **FAQ 22 Welche Optimierungsfaktoren bzw. Optimierungsanteile gibt es?**

In der Anwendung werden drei Optimierungen unterschieden:

- Wochentagversatz,
- Unterschied zur Vorhersagetemperatur sowie
- den sonstige Anpassungen.

#### **FAQ 23 Wie lautet das Passwort der Exceldatei?**

Um Fehleintragungen zu vermeiden sind sämtliche Blätter in der Exceldatei passwortgeschützt. Abgesehen von den vorgesehenen Eintragungen sind an der Struktur der Excel Datei keine Veränderungen vorzunehmen.

#### **Ansprechpartner:**

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.

Anna Louisa Rohrich

Tel.: +49 30 300 199-1116

[Anna-Louisa.Rohrich@bdew.de](mailto:Anna-Louisa.Rohrich@bdew.de)

Marcel Steckel

Tel.: +49 30 300 199-1361

[Marcel.Steckel@bdew.de](mailto:Marcel.Steckel@bdew.de)

Stand: 28.09.2015 (V1.0)